



Pressekonferenz «Komitee gegen die Internet-Zensur und digitale Abschottung»

Marcel Dobler, Nationalrat FDP

Es gilt das gesprochene Wort

Liebe Medienschaffende

Ich spreche heute zu Ihnen als langjähriger IT- Internet Unternehmer und Präsident von ICT Switzerland.

Beim Geldspielgesetz geht es um viel mehr als nur die Sperre von Online-Casinoanbietern. Ich bin in grosser Sorge, wie unser Parlament derzeit im Online Bereich reguliert. Mit dem Geldspielgesetz wurde die rote Linie überschritten. Die digitale Abschottung und die Internet- Zensur schwächen unseren Wirtschaftsstandort und darum muss das Geldspielgesetz zwingend zurück an den Absender.

Digitale Abschottung

Jedem Unternehmen ist klar wie wichtig Innovation und Forschung ist. Dabei gilt: «Nichts ist so schnell weg wie Vorsprung, man muss nur stehen bleiben». Natürlich braucht es dazu im richtigen Moment Knowhow und die nötigen finanziellen Mittel. In Bern zeichnet sich nun ein neues Businessmodell ab. Anstatt in Forschung und Entwicklung zu investieren kann man dieses Geld auch in Lobbyismus investieren, mit dem Ziel sich abzuschotten und sich seinen eigenen geschützten Markt zu schaffen. In Bern ist dies gerade sehr erfolgreich.

Wollen Sie neue und bessere Lösungen gesetzlich verbieten?

Es ist innovationsfeindlich Online-Firmen, nicht nur aus der Schweiz, die Möglichkeit einer Online-Konzession zu verwehren. Neue und bessere Lösungen sind gesetzlich verboten. Ausser man träumt, dass staatliche IT ferne Firmen die für den Kunden besseren Lösungen hervorbringen.

Wollen Sie einen Schwarzmarkt schaffen?

Abschottung führt zu einem Schwarzmarkt, der wiederum genau das Gegenteil bewirkt von dem was das Gesetz will, besonders mit unnützen Netzsperrern die von jedem der googeln kann umgangen werden kann.

Wollen Sie die die digitale Abschottung salonfähig machen?

Mit dem Geldspielgesetz wird die digitale Abschottung salonfähig und fortschrittliche Unternehmen (auch Startups) werden abgeschreckt und ausgegrenzt. Die Wettbewerbsfähigkeit sinkt. Die Schweiz braucht intelligente und liberale Regulierung und keine Abschottung, weil man das Internet nicht versteht.



Wollen Sie kleine Internet- Provider gesetzlich verbieten?

Kleinere Telekommunikationsanbieter können sich die Kosten für die Einführung und Betrieb der Netzsperrern kaum leisten. Netzsperrern verursachen Kosten für Hardware, Lizenzen und Betrieb. Einen ähnlichen Effekt hat schon das neue BÜPF: Die Provider-Branche wird ausgedünnt und konzentriert sich in der Schweiz auf nur noch zwei, drei Mega-Anbieter.

Internet- Zensur

Es geht um die grundsätzliche Frage, ob wir den freien und sicheren Zugang zum Internet zum Schutze einheimischer Anbieter, aufs Spiel setzen wollen?

Wollen Sie mit Netzsperrern das Internet unsicherer machen?

Netzsperrern machen das Internet unsicher, da damit Internet-Provider gezwungen werden, Datenpakete falsch zu adressieren. Damit werden jedoch die Technologien zur Erkennungen von (kriminellen) Fälschungen im Internet geschwächt und damit der Kampf gegen Internetkriminalität gefährdet.

Wollen Sie Overblocking?

Netzsperrern führen fast zwangsläufig zum Overblocking, also zur (überschiessenden) Sperrung von unbeteiligten ausländischen Internetanbietern. Damit werden in nicht unbedeutendem Ausmass legitime Inhalte für Schweizerinnen und Schweizer nicht mehr einsehbar.

Welches ist die nächste Netzsperrere?

Chinapäckli? Urheberrechtsgesetz? Diese rote Linie darf nicht überschritten werden!

Anstatt Anbieter abzuschotten und unnütze und schädliche Netzsperrern einzuführen, müssen diese in den Gesetzgebungsprozess eingebunden werden, um diese zu regulieren und zu besteuern. Das Produkt der Casino- Lobby schadet der Schweiz und muss zurück an den Absender. Wir brauchen ein faires Konzessionierungsmodell und keine Netzsperrern!